

Ignaz Auer

: Eine Gedenkschrift :
von
Eduard Bernstein

Mit Porträt und Abbildungen

„Wenn Sie mir auf meinen Grabstein einst die
Inscription schreiben werden: Auers Bemühen
und Bestreben ist es gewesen, Gegensätze, die
in der Arbeiterbewegung sich geltend machten,
auszugleichen, sie zu überbrücken, so können Sie
mir ein schöneres Denkmal meiner Tätigkeit
nicht setzen.“

Ignaz Auer, Schlußwort zur Afford-
maurer-Angelegenheit auf dem Lübecker
Parteitag der deutschen Sozialdemokratie,
27. September 1901.

Berlin 1907

Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69

(Sans Weber, Berlin)

Studienbibliothek
Zur Geschichte der
Arbeiterbewegung
Zürich

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Geburt und Kinderjahre	5
2. Die Wanderjahre	7
3. Zum ersten Male in Berlin	12
4. In Dresden: Expedient, Organisator, Redakteur und — Dachdecker	22
5. Drei Jahre in Hamburg. Parteisekretär der Eisenacher und dann der geeinten Sozialdemokratie	25
6. Ein schlimmes Jahr in Berlin. Redakteur auf heißem Posten	29
7. Herbe Jahre in Hamburg. Ein Glaubensbekenntnis	35
8. Fünf Jahre „Möbelhändler“ in Schwerin. Enttäuschungen und Parteikonflikte	44
9. In München und — Zwickau. Zwei Geheimbundsprozesse	50
10. In Berlin auf der Höhe des Wirkens	57
11. Die drei letzten Jahre	67
12. Von Auerß sonstiger Betätigung	68